

**Zeitschrift:** Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur  
**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Monatshefte  
**Band:** 62 (1982)  
**Heft:** 3

## Inhaltsverzeichnis

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SCHWEIZER MONATSHEFTE

für Politik, Wirtschaft, Kultur

März 1982

62. Jahr Heft 3

## Herausgeber

Gesellschaft Schweizer Monatshefte

## Vorstand

Ullin Streiff (Präsident), Richard Reich (Vizepräsident), Heinz Albers, Nicolas J. Bär, Daniel Bodmer, Daniel Frei, Herbert Lüthy, Hans Conrad Peyer, Dietrich Schindler, Leo Schürmann, Karl Staubli, Conrad Ulrich, Bernhard Wehrli, Herbert Wolfer, Hans Wysling

## Redaktion

François Bondy, Anton Krättli

## Redaktionssekretariat

Regula Niederer

## Adresse

8002 Zürich, Stockerstr. 14, ☎ (01) 201 36 32

## Druck

Buchdruckerei Schulthess AG, 8034 Zürich 8, Arbenzstr. 20, Postfach 86, ☎ (01) 252 66 50

## Administration

Schulthess Polygraphischer Verlag AG, 8022 Zürich, Zwingliplatz 2, ☎ (01) 251 93 36

## Anzeigen

E. Kunzelmann, 8967 Widen AG, Reinacker 1, ☎ (057) 5 60 58

## Bankverbindungen

Schweizerische Kreditanstalt, 8021 Zürich

(Konto Nr. 433 321-61)

Deutsche Bank, D-7 Stuttgart 1, Schliessfach 205 (Konto Nr. 14/18 086)

## Preise

Schweiz jährlich Fr. 45.- (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 24.-), Ausland jährlich Fr. 50.-, Einzelheft Fr. 4.-. Postcheck 80 - 8814 Schweizer Monatshefte Zürich - Bestellungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet - Übersetzungsrechte vorbehalten

## DIE ERSTE SEITE

Anton Krättli

Goethe lesen . . . . . 186

## BLICKPUNKT

Richard Reich

Licht und Schatten der direkten  
Demokratie . . . . . 187

Willy Linder

Holperige Informationspolitik in  
Wirtschaftsfragen . . . . . 189

## KOMMENTARE

Hans E. Tütsch

Ronald Reagans Erfolge und Misserfolge . . . . . 193

François Bondy

Wer ist Kanadier? . . . . . 201

Arnold Fisch

Von den Räten vors Volk: Wirksamere Erfassung der Gewaltverbrechen . . . . . 210

## AUFSÄTZE

Raymond Probst

### Bewährung in unsicherer Zeit

*Die Rolle des Kleinstaates auf der internationalen Bühne*

Staatssekretär Raymond Probst weist auf die unterschiedliche Wertung im Lauf der Zeit des Kleinstaats in der Weltpolitik. Heute erlebt der Kleinstaat international eher eine positive Neubewertung. Selbstbestätigung der Vortrefflichkeit einer kleinen neutralen Demokratie genügt aber nicht. Weltoffenheit und Streuung der faktischen Abhängigkeiten sind geboten. In diesem Sinn kann die UNO als nützliches internationales Instrument und Forum gelten. Die Frage, ob es im wohlver-

standenen Interesse der Schweiz liegt, den Beitritt durchzuführen, wird nach Befürwortung durch den Bundesrat schliesslich an jeden Bürger herantreten.

Seite 221

*Vreni Spoerry-Toneatti*

### **Auf dem Weg zu einer freiheitlichen Gesellschaft?**

*Zum 3. Teilbericht der Eidg. Frauenkommission*

Im dritten Teilbericht der eidgenössischen Kommission für Frauenfragen «Biographien und Rollennorm» sind die Ergebnisse der Umfragen und «Tiefeninterviews» differenzierter als manche der damals gezogenen Folgerungen. Offenbar lag das «feministische Modell» den Autorinnen näher als vielen der Befragten selber. Eine kompensatorische Arbeitsmarktpolitik, ein Jahr Urlaub für Eltern eines Kleinkindes sind Vorschläge, die kontraproduktiv wirken könnten. Auch folgt aus der partnerschaftlichen Gleichstellung nicht, dass ein Gesetz die hälftige Teilung aller Pflichten vorschreiben sollte. Die hier geleistete Ausleuchtung ist wertvoll, doch manche Forderungen schiessen über das Ziel hinaus.

Seite 233

*Anton Krättli*

### **Zur Metamorphose eines Klassikers**

Am 22. März vor 150 Jahren starb Johann Wolfgang Goethe: Anlass zu erhöhter verlegerischer Aktivität, aber auch Anlass, Wirkung und Bedeutung des Dichters neu zu sehen? Was an Feiern gesagt wird, deckt sich nicht durchaus mit dem, was Schüler und Studenten im Umgang mit Goethe erfahren. Das Bild des Klassikers hat mannigfache Wandlungen durchlaufen. Sein Werk ist heute in erschwinglichen Ausgaben zur Hand, deren Sorgfalt und Texttreue den unverstellten Zugang ermöglichen. Stichworte zur Rezeptionsgeschichte und ein Hinweis auf

die Neuausgabe des «Hamburger Goethe» möchten dazu ermuntern, ihn zu benützen.

Seite 245

*Barbara Schnyder-Seidel*

### **«Frei wären die Schweizer?»**

*Goethes Briefe aus der Schweiz – Erste Abteilung*

Die «Briefe aus der Schweiz – Erste Abteilung» sind auch als «Fragmente von Werthers Reisen» bekannt. Goethe hat sie zur Publikation mit einer Vorbemerkung versehen, wonach Werther vor seiner Bekanntschaft mit Lotte in der Schweiz gewesen wäre. Er habe sie von einem Freund des Verstorbenen zugeschickt erhalten und gebe sie, ohne dem Urteil des Lesers vorgreifen zu wollen, der Öffentlichkeit zur Kenntnis. Die Verfasserin der hier publizierten Recherchen, seit Jahren Goethes Spuren in der Schweiz folgend, widerspricht der Meinung, die «Briefe aus der Schweiz – Erste Abteilung» seien an keine bestimmten Orte gebunden. Es gelingt ihr, konkrete Bezüge und Örtlichkeiten auszumachen.

Seite 253

---

## **DAS BUCH**

---

*Elsbeth Pulver*

Eine Politik der Gegenwart. Zu den Frankfurter Vorlesungen von Adolf

Muschg . . . . . 265

*Hinweise* . . . . . 272

---

## **KRITIK UND DUPLIK**

---

*Armand Gutkind*

Es war nicht Hamsuns Rache . . . 277

*Heinz Albers*

Kurt Marti contra Ambros P. Speiser 278

---

## **NOTIZEN**

---

*Mitarbeiter dieses Heftes* . . . . 280